

Implantatkonzept – simpl(e)y perfect

Teil 1 von 4

Im Fokus des folgenden Interviews steht ein neuartiges Implantatkonzept, das darauf abzielt, durch moderne und vor allem praxisnahe Techniken optimale Ergebnisse zu erzielen. In einer mehrteiligen Serie in den kommenden Ausgaben des *Implantologie Journal* stellen wir Ihnen das Konzept vor. Im ersten Teil sprechen wir mit dem Implantologen und Entwickler Dr. Alexander Müller-Busch über die vier Schlüsselkomponenten des Konzepts und wie es dazu beiträgt, die Implantologie effektiver zu gestalten.

Katja Scheibe

Was zeichnet Ihr Implantatkonzept aus?

Unser Implantatkonzept zeichnet sich durch den ganzheitlichen und praxisnahen Aspekt aus. Es geht nicht nur um ein bestimmtes Thema wie beispielsweise „Sofortimplantation“, sondern wir geben den Anwendern ein Konzept an die Hand, durch welches sie selbstständig unterschiedlichste Fälle und Komplexitäten lösen und therapieren können. Wir haben vier Bausteine gewählt, die sich zu einem perfekten Implantatkonzept vereinen.

Können Sie die vier Bausteine Ihres Konzepts näher erläutern?

Um Behandlungsfälle unterschiedlichster Art zu therapieren, benötigen wir ein Zusammenspiel verschiedenster einzelner Faktoren. Wenn wir diese vier Teilbereiche verstehen und behandeln können, ist es möglich, nahezu jede Situation im Praxisalltag zu lösen.

Wir beginnen mit dem perfekten Knochen, „the perfect bone“. Hier stellen wir unser Augmentationskonzept mit dem Hauptbaustein Sticky Bone sowie modernen Techniken, unter anderem auch die Verwendung von Hyaluronsäure, vor. Daneben gibt es den Baustein „the perfect screw“. Dieser umfasst die Auswahl des richtigen Implantatsystems bzw. die Auswahl der perfekten Implantatgeometrie – immer auf den individuellen Behandlungsfall abgestimmt. Darauf aufbauend geht es in „the perfect pink“ um das wichtige Thema des Weichgewebsmanagements, um langfristig gesunde periimplantäre Strukturen zu generieren und zu erhalten. Im vierten Baustein, „the perfect white“, zeichnet sich unser Konzept dadurch aus, dass wir eine sehr enge Schnittstelle mit unserem Zahn-techniker haben. Hier zeigen wir unseren Anwendern Tipps und Tricks, wie sie die Schnittstelle in der Praxis mit den jeweiligen Systemen deutlich verbessern und vereinfachen können.



Wie hat sich Ihr Konzept über die letzten Jahre entwickelt und welche Prinzipien leiten Sie dabei?

Ich hatte die Möglichkeit, dass ich in sehr vielen Praxen hospitieren durfte. Vor allem durch meinen Mentor Prof. Dr. Stefan Fickl habe ich schon sehr früh Einblicke in die modernsten implantologischen Techniken, besonders im Zusammenspiel mit parodontal vorgeschädigten Patienten und damit einem erhöhten Risikoprofil, erhalten. Durch unsere parodontologisch ausgerichtete Praxis bewegen wir uns in unserem Patientenstamm häufig in einem mittleren bis hohen Risikoprofil, gerade wenn sich mehrere Risikofaktoren vereinen. Hier haben wir gesehen, wie wich-

tig es ist, ein Implantatkonzept an der Hand zu haben, was auch ein Stück weit die Risikofaktoren eliminieren kann. Wie zum Beispiel durch den Einsatz von Hyaluronsäure, welche sich in unserer Praxis als Wundheilungsbeschleuniger bewährt hat und nicht mehr aus unserem täglichen Behandlungsalltag wegzudenken ist.

Um aber noch einmal zu erwähnen, welche Prinzipien uns eigentlich hier leiten und was uns dazu gebracht hat, ein eigenes Implantatkonzept zu entwickeln, ist die Praxistauglichkeit – die Praxistauglichkeit in Kombination mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, aber immer mit dem Motto „Keep it simple“. Unser Behandlungscredo ist es, den bestmöglichen Erfolg für den Patienten so minimalinvasiv wie möglich zu erreichen.

„Um Behandlungsfälle unterschiedlichster Art zu therapieren, benötigen wir ein Zusammenspiel verschiedenster einzelner Faktoren.“

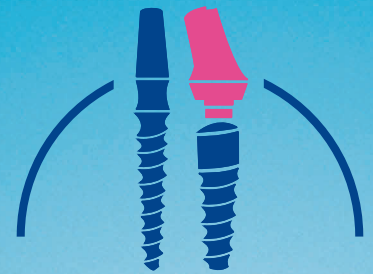
Wie sehen Sie die aktuelle Landschaft der Implantologie-Fortbildungen und wie trägt Ihr Konzept zur Vereinfachung bei?

Da ich sowohl als Referent als auch als Veranstalter von Fortbildungen tätig bin, habe ich einen guten Einblick in die Fortbildungswelt. Hier sehe ich leider aktuell ein Überangebot an Fortbildungen. Es gibt sehr viele Veranstaltungen, und gerade für junge Kolleginnen und Kollegen ist es schwierig, genau die passende Fortbildung zu finden. Wir versuchen mit unserem Konzept die Lernkurve und auch die Misserfolgsquote, auch für die erfahrenen Implantologen oder Parodontologen, so gering wie möglich zu halten. Ich profitiere davon, dass ich die letzten zehn Jahre international und national sehr viele Hospitationen durchleben durfte. Hier habe ich versucht, überall das Beste herauszufiltern und in den normalen Praxisalltag zu integrieren. Das heißt, unser Fortbildungsangebot und unser Implantatkonzept richten sich an die Praktiker, die möglichst kurz und prägnant die wichtigsten Informationen als Basis oder Add-on erhalten und es sofort nächste Woche in der Praxis umsetzen möchten. Just do it and keep it simple.

Warum haben Sie sich für den Namen „simpl(e)y perfect“ entschieden?

Eines unserer Behandlungscredos ist, wie bereits erwähnt, „Keep it simple“. Der Praxisalltag ist neben Politik, Abrechnung, und Personalfragen schon kompliziert genug. Hier sollten wir wenigstens im Behandlungsalltag auf Schlichtheit „simple“ achten und trotzdem versuchen, höchste Qualitätsansprüche „perfect“ zu erzielen. In dieser Kombination hat sich unser Behandlungskonzept „simpl(e)y perfect“ entwickelt. Wir möchten den Behandlern ein Konzept an die Hand geben, welches einfach in der Praxis anzuwenden ist und maximale Erfolge für die Patienten bringt. Für uns besteht ein perfektes Implantatkonzept nicht nur aus einem Baustein, sondern es ist ein Zusammenspiel aus mehreren zahnärztlichen sowie zahntechnischen Faktoren.

Herr Dr. Müller-Busch, wir danken Ihnen herzlich für das Gespräch.



KSI Bauer-Schraube

Das Original

Über 30 Jahre Langzeiterfolg



- sofortige Belastung durch selbstschneidendes Kompressionsgewinde
- minimalinvasives Vorgehen bei transgingivaler Implantation
- kein Microspalt dank Einteiligkeit
- preiswert durch überschaubares Instrumentarium

Das KSI-Implantologen Team freut sich auf Ihre Anfrage!

K.S.I. Bauer-Schraube GmbH
Eleonorenring 14 · D-61231 Bad Nauheim

Tel. 06032/31912 · Fax 06032/4507
E-Mail: info@ksi-bauer-schraube.de
www.ksi-bauer-schraube.de